

Expi-Reporter Sabrina und Lisa

20.06.2017, 16:52 Uhr

„Wir haben Island fest ins Herz geschlossen“

Seit der Fußball-EM im vergangenen Jahr sind Sabrina Meyer (Atlantic Reisen, Bremerhaven) und Lisa Breuer (Reiseland Reisebüro, Berlin) große Island-Fans. Nun lernten sie mit der Willy Scharnow-Stiftung und Wikinger Reisen die Gletscher, Geysire und tierischen Bewohner der Insel kennen – und lieben. Hier ist ihr Reisebericht!



Die Wanderung zum Seljalandsvoss hielten Sabrina Meyer (Atlantic Reisen, Bremerhaven, links) und Lisa Breuer (Reiseland Reisebüro, Berlin) per Foto fest. Foto: Privat

„Ziemlich viele Naturspektakel für ein 103.000 Quadratkilometer großes Land mit 335.000 Einwohnern und nur vier Tage Zeit? Wir haben es geschafft! Nach einem knapp dreistündigen Direktflug nach Keflavik wurden wir von unserer Wikinger-Reiseleitung sehr herzlich empfangen und brachen direkt zur zweistündigen Busfahrt zur Ferienanlage Hellisholar bei Hvolsvöllur auf. Das erste Highlight wartete schon nach ein paar Fahrtkilometern auf uns, als wir, für die Sommerzeit eher untypisch, ein kleines Polarlicht am Nachthimmel bewundern konnten.

Unser erstes Ziel war die Gletscheroase Thorsmörk und wir hielten in einer Schlucht, eingebettet zwischen drei Vulkanen, nördlich des Eyjafjallajökull, der mit seinem Ausbruch 2010 weltweit berühmt wurde. Schon starteten wir unsere dreistündige Wanderung auf den Berg Valahnukur, von dessen Gipfel wir bei strahlendem Sonnenschein den wunderschönen Ausblick genießen konnten. Zu unserem Picknick in der Sonne durften wir zwei isländische Spezialitäten verkosten. Der ‚schwarze Tod‘, ein aus britischem Korn und isländischem Gletscherwasser gebrannter Aquavit und der ‚Hakarl‘, ein fermentierter Grönlandhai, waren nichts für schwache Geruchs- und Geschmacksnerven!

Buckelwale, Seehunde und Co

Ein paradiesisches Highlight war der Seljalandsvoss – echt ein nasses und unvergessliches Erlebnis diesen riesigen Wasserfall zu hinterwandern und durch die Wassermassen die Sonne und zahlreiche Regenbögen zu sehen. Der Besuch im Heimatmuseum Skogar brachte uns zudem die Geschichte des Landes näher. Am südlichsten Punkt von Island, dem Kap Dirholaey, hatten wir einen wunderschönen Blick auf die schwarzen Strände Islands und auf die hohen Felsnadeln vor der Küste, welche der Legende nach versteinerte Trolle sind.

Die Umgebung wurde ein wenig eintöniger und der Himmel etwas bedeckter, als wir zur Gletscherlagune Jökulsárlon fuhren. Dort angekommen trauten wir unseren Augen nicht: Vor uns erstreckten sich zahlreiche türkis-schimmernde Eisberge, die aus dem Wasser ragten. Zwischen ihnen konnten wir einige Seehunde beim Spielen beobachten. Auf einer Bootstour lernten wir einiges über den Gletscher und durften eine kleine Eisscholle in unseren Händen halten, der man ihr Alter von rund 1000 Jahren nun wirklich nicht ansah. Und unser Glück schien kein Ende zu nehmen, als vor der Küste noch ein Buckelwal auftauchte und wir sogar noch die süßen Papageitaucher-Vögel beobachten durften.

An der Gletscherlagune Jökulsárlon posierten die beiden Reiseverkäuferinnen vor türkis-schimmernden Eisbergen. Foto: Privat

Was bei keiner Islandreise fehlen darf, ist der Golden Circle. Dazu gehören das Geysirgebiet, der mächtige zweistufige Wasserfall Gullfoss und der Naturpark Thingvellir. Im Naturpark haben wir die Almannagja-Schlucht bis



zum Öxara-Wasserfall durchwandert.
behalten

Das Finale unserer Islandreise war die Stadtrundfahrt durch Reykjavik. Obwohl zwei Drittel der Bevölkerung Islands dort lebt, braucht man nicht mit Menschenmassen zu rechnen. Die Innenstadt, klein und gemütlich, bietet moderne Cafés, Restaurants und kleine Boutiquen. Unser Abschiedsessen nahmen wir, dank der Einladung von Sigridur

Ragnarsdottir, Managerin von Visit [Iceland](#), im ‚The Fish Market‘, einem Fischrestaurant ein.

Die Isländer haben während der Fußball-EM 2016 schon unser Herz erobert und wir können sagen, dass wir sie nach den vier Tagen auf Island noch mehr ins Herz geschlossen haben. Eine wundervolle Insel mit sehr sympathischen und tiefentspannten Bewohnern. Das war nicht unser letzter Besuch auf Island!“